

„Demokratie ist kein Selbstläufer“

STT
9/11/23

Diese Oldesloer wurden mit Jugend-Courage-Preis geehrt

Matti Gerstenlauer

Der Oldesloer Jugend-Courage-Preis wurde in diesem Jahr bereits zum vierten Mal an engagierte junge Menschen verliehen, die sich mit ihren Projekten für ihre Mitmenschen und die Erde einsetzen. Auch der 21-jährige Jakob Springfeld, Autor des Buches „Unter Nazis“ war zur Preisverleihung geladen und hielt eine Ansprache.

Bürgermeister Lemke war zum ersten Mal dabei

Bürgermeister Jörg Lemke (parteilos) war zum ersten Mal Teil der Preisverleihung. In seinen einleitenden Worten betonte er die Wichtigkeit von sozialem Engagement und der Rolle der Jugend. „Ich erlebe junge Menschen häufig interessiert an vielen Themen, die uns heutzutage gesellschaftlich umtreiben“, so der Bürgermeister.

Lemke betonte, dass es in einer Demokratie „keine einfachen Antworten auf schwierige Fragen“ gäbe. Er wünschte sich deswegen, dass Jung und Alt „denjenigen entgegentreten, die versuchen, ihnen zu erzählen, dass es Schuldige gibt, ohne die alles gut wäre.“

Abschließend bedankte sich der Bürgermeister bei allen Teilnehmenden und Preisträgern. „Ich bin dankbar für den heutigen Abend, ihren Einsatz und alle Projekte, für die sie heute ausgezeichnet werden.“

Sieben Projekte, Sieben Gewinner

Die Jury hatte die schwere Aufgabe, über sieben Vorschläge zu entscheiden. Die Projekte reichten von sogenanntem „Upcycling“, dem Aufwerten von alten Gegenständen zugunsten der Umwelt, über Erinnerungsprojekte bezüglich des Nationalsozialismus bis hin zu einem selbst organisierten Schul-Sanitätsdienst.

Wolfgang Abel, der Vorsitzende des Vereins „Der Oldesloer Jugend-Courage-Preis e.V.“, der den Preis verleiht, merkte an, dass sich alle präsentierten Projekte durch ihr „persönliches Engagement, die Übernahme von Verantwortung und den Zusammenhalt in der Gesellschaft“ auszeichnen würden. „Demokratie ist kein Selbstläufer“, so Abel. Ebenso seien alle sieben nominierten Vorschläge die Gewinner, „haben sie



Der Oldesloer Bürgermeister Jörg Lemke (parteilos) überreichte Charlize Pinder ihren Jugend-Courage-Preis. Fotos: Matti Gerstenlauer

doch einen konkreten Beitrag im Sinne des Leitmotivs des Vereins geleistet“ – dies lautet „Demokratie leben - Courage zeigen“.

Vier Projekte besonders geehrt

Alle 109 beteiligten jungen Menschen erhielten eine Urkunde und pro Gruppe einen „Courage Award“. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden zusätzlich mit einem Preisgeld von je 1000 Euro geehrt.

In der Kategorie „Gesellschaftliche Solidarität“ wurden 21 Schulsanitärerinnen und Schulsanitärer der Ida-Ehre-Schule ausgezeichnet. Gemeinsam hatten Sie sich bei den Johannitern ausbilden lassen und

große Teile ihrer Freizeit dafür aufgegeben. Um sich stetig fortzubilden, besuchen sie weiterhin Kurse und Fortbildungen. Sie organisieren ihre Abläufe und Einsätze weitestgehend selbst und seien so ein „Beispiel für uns alle“, wie Abel betonte.

In der Kategorie „Erinnerungskultur“ wurden zwei Projekte ausgezeichnet. Die Courage AG der Theodor-Mommsen-Schule hatte für 1200 Schüler eine Holocaust-Gedenkwoche organisiert, die am 27. Januar mit einer Schweigeminute der gesamten Schülerschaft auf dem Pausenhof endete – am 27. Januar 1945 wurde das KZ Auschwitz von sowjetischen Soldaten befreit. Auch die AG Erinnerungs-

arbeit der beruflichen Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe wurde in dieser Kategorie ausgezeichnet. Neben einem Wandgemälde bei Auschwitz und dem Auffinden und Identifizieren von Opfern des NS-Terrors entwickelt die Arbeitsgemeinschaft gerade ein interaktives Quiz zum Nationalsozialismus entlang der entsprechenden Orte in Bad Oldesloe.

Den Preis in der Kategorie „Engagement gegen Rassismus und politische Hetze“ erhielt die Abiturientin Charlize Pinder. Pinder engagiert sich seit ihrem 15. Lebensjahr in verschiedensten Bereichen des sozialen Lebens. Sie ist das jüngste Mitglied der Bella-Donna Frauen Union, der Jugendorganisation der CDU, aktiv, in der sie die einzige „woman of color“ in ihrem Landesverband ist.

Tipp: Einmischen und was sagen

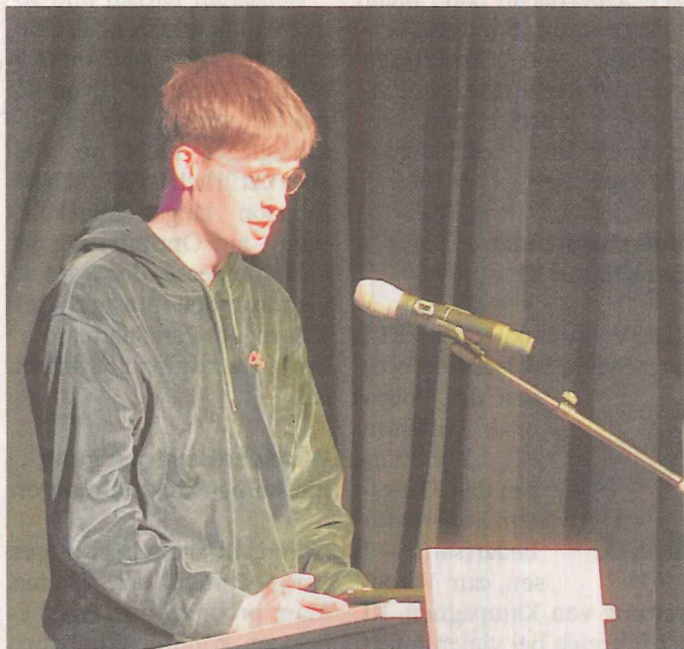
Lokale Berühmtheit erhielt sie nach ihrer Rede zum Abschluss des „Weltschaal-Projekts“ in Oldesloe. Dort machte sie sich gegen Rassismus stark und betonte die Wichtigkeit von sozialem Engagement. Auf die Frage, welche Tipps sie für andere hätte, die sich im Alltag engagieren wollen, sagte sie kurz und knapp: „Aufmerksam sein, zuhören und etwas sagen, wenn bestimmte Aussagen gefällt werden.“

Unter Tränen nahm die Abiturientin ihren Preis entgegen und danke ihren Eltern, sowie den Bella Donna Frauen herzlichst. Auch die Stadt Bad Oldesloe lobte sie eindrücklich. „Ich bin sehr dankbar für meine Stadt, dass sie so viele Möglichkeiten bietet. Es sind so viele wunderbare Menschen in dieser Stadt.“ Für Pinder sei es einfach wichtig, dass „dass wir alle sagen, was wir denken und fühlen.“

Hintergrund

Jakob Springfeld und sein Buch „Unter Nazis“

Jakob Springfeld ist 21 Jahre alt und setzt sich gegen Rechtsextremismus ein. Der aus Zwickau stammende junge Mann veröffentlichte 2022 sein Buch „Unter Nazis“, in dem er über seine weitreichenden Erfahrungen im Umgang mit „Ewiggestrigen und Antidemokraten“ spricht. Springfeld setzt sich seit Jahren für eine tolerante Gesellschaft und gegen politische und rassistische Hetze ein. Es sei festzustellen, dass „Die Sehnsucht nach einfachen Antworten zunimmt, je komplexer die Probleme werden“, so der junge Autor. Laut Springfeld gelte eines besonders, um die Demokratie in Deutschland zu schützen: „Demokratie ist nicht Lieferant, sondern eine Wertegemeinschaft. Wer Probleme lösen, statt Parolen skandieren will, muss sich couragiert und haltungsorientiert engagieren.“



Jakob Springfeld veröffentlichte 2022 sein Buch „Unter Nazis“. Jetzt war der junge Autor zu Gast beim Jugend-Courage-Preis in Bad Oldesloe.